

# Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätüns

**Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 7. Mai 2013 um 20.15 Uhr in der Aula Tamins**, anschliessend an die Präsentation der Broschüre \*Die Kirchen von Tamins\* durch den Archäologischen Dienst Graubünden in der Kirche Tamins.

---

## Traktanden:

- 1) Wahl der Stimmzähler
  - 2) Protokoll der Budgetversammlung vom 11.11.2012
  - 3) Jahresberichte 2012
  - 4) Jahresrechnung 2012  
Revisorenbericht, Entlastung der Verwaltungsorgane
  - 5) Bericht aus dem Pfarramt
  - 6) Orientierung Begegnungszentrum
  - 7) Mitteilungen und Orientierungen
  - 8) Varia
- 

Präsidium: Ueli Schaer  
Vorstand: Marlies Mülk, Andreas Blumer, Rahel Marugg  
Pfarramt: Pfr. Robert Naefgen-Neubert  
Entschuldigt: Vizepräsidentin Liselotte Tschalèr, Pfrn. Miriam Neubert

Präsident Ueli Schaer begrüsst die anwesenden Kirchgemeindemitglieder und macht darauf aufmerksam, dass die Publikationen erfolgt sind und die Unterlagen auf der Homepage abrufbar oder in den Gemeindeverwaltungen erhältlich waren. Somit ist die Versammlung beschlussfähig. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche (ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit) die das 16. Altersjahr erreicht haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen.

Einige Mitglieder haben sich entschuldigt. Ueli Schaer verzichtet auf die Verlesung der Namen.

---

## 1. Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen und gewählt wird Jakob Berger, Rhätüns. Es sind **33 Stimmberechtigte** anwesend.

## 2. Protokoll der Budgetversammlung vom 11.11.2012

Das von Liselotte Tschalèr verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## 3. Jahresberichte 2012

Ueli Schaer beschreibt den **Wechsel im Pfarramt** als eine der grösseren Herausforderungen im vergangenen Jahr. Er dankt allen, die mitgeholfen haben, die Vakanzen in der Übergangszeit vom Wegzug des Pfarrehepaars Georg und Anja Felix-Candrian bis zum Amtsantritt des Pfarrehepaars Robert Naefgen-Neubert und Miriam Neubert zu füllen und

so einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Ein besonderer Dank geht auch an alle, die sich über's Jahr für eine lebendige Kirchgemeinde einsetzen.  
Der schriftlich vorliegende Jahresbericht wird von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

#### **4. Jahresrechnung 2012**

Ueli Schaer präsentiert der Gemeinde die wichtigsten Zahlen auf der Ertragsseite und auf der Aufwandseite. Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 65'587.85. Das Reinvermögen der Kirchgemeinde erhöht sich auf CHF 483'363.--.

Marlies Mölk verweist auf die Details in der Verwaltungsrechnung.

Noch sieht die Rechnung für die Kirchgemeinde gut aus. Im Hinblick auf die Senkung des Steuerfusses im Jahre 2015 – dieser musste anlässlich der Kirchenrenovation für die Dauer von 5 Jahren erhöht werden – wird die Rechnung in absehbarer Zeit eher rote als schwarze Zahlen schreiben. Erstmals wird sich dies in der Jahresrechnung 2016 zu Buche schlagen.

Der **Bericht der Revisoren** Matthias Hunger und Claudia Della Cà liegt vor. Sie haben die Rechnung kritisch geprüft und beantragen der Kirchgemeinde, die Bilanz per 31.12.2012 sowie die Verwaltungsrechnung 2012 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen und den verantwortlichen Funktionären und Angestellten unter Verdankung ihrer geleisteten Arbeit Entlastung zu erteilen. Ein ganz spezieller Dank geht an Marlies Mölk für die umsichtige Führung der Rechnung.

Die Versammlung stimmt dem Antrag der Revisoren ohne Gegenstimme zu.

#### **5. Bericht aus dem Pfarramt**

Pfr. Robert Naefgen-Neubert überbringt den Anwesenden die Grüsse seiner Frau Pfrn. Miriam Neubert. Sie ist mit einem Pensum von 30% angestellt, er mit 100%. Diese Aufteilung führe dazu, dass er in der Regel die Termine für das Pfarramt wahrnehme.

Seit ihrem Amtsantritt seien 126 Tage vergangen. Sie hätten bereits viele gute Begegnungen gehabt in der Kirchgemeinde. Ihnen als Pfarrpersonen sei es wichtig, dahin zu gehen, wo die Menschen sind. In ihrem ersten Amtsjahr möchten sie sich in der Gemeinde orientieren, beobachten, was üblich ist, was gefragt ist. Für sie habe das Wort WIR eine grosse Bedeutung. Pfr. Robert Naefgen-Neubert vergleicht die Kirchgemeinde mit dem Bild eines Schiffes: Es gilt, die Menschen mit ihren Fähigkeiten an Bord zu holen und gemeinsam festzulegen: Wo wollen wir hin? In diesem Sinn dankt er für das Vertrauen, für die guten Begegnungen und wünscht uns allen Gesundheit, Fröhlichkeit und Gottes Segen.

#### **6. Orientierung Begegnungszentrum**

Ueli Schaer erinnert an den an der Budgetversammlung genehmigten Kredit über CHF 14'000.- für das Vorprojekt eines Begegnungszentrums sowie die Schätzung der Pfarrhausliegenschaft. Andreas Blumer präsentiert der Versammlung das Vorprojekt Begegnungszentrum :

Die politische Gemeinde Tamins beabsichtigt, die Liegenschaft Alte Sennerei zu verkaufen. Die zentrale Lage der Liegenschaft in der Nähe der Kirche veranlasste den Vorstand, sich intensiver damit zu beschäftigen. Die Kirchgemeinde mit 1900 Mitgliedern verfügt über eine Kirche und über ein Pfarrhaus. Was fehlt, sind Büros für das Sekretariat und das Pfarramt (bei mehreren Pfarrpersonen) und ein Besprechungszimmer für pfarramtliche Gespräche im Trauerfall, mit Brautpaaren und Tauffamilien. Es besteht in Zukunft ebenfalls Bedarf für einen grösseren Raum zum Erteilen von Religions- und Konfirmandenunterricht. Ein

Begegnungszentrum müsste zudem eine minimale Kücheneinrichtung vorweisen, mit sanitären Einrichtungen versehen und behindertengerecht gebaut sein. Mit diesen Vorgaben beauftragte der Vorstand Emanuel Mark aus Rhäzüns ein Vorprojekt zu erstellen.

Die Liegenschaft Alte Sennerei weist eine Gebäudegrundfläche mit Umschwung von 186 m<sup>2</sup> auf. Die schlechte Bausubstanz bedingt, dass das Gebäude komplett abgerissen werden muss. Für einen Neubau liegen 2 Varianten vor. Andreas Blumer erläutert deren Raumprogramme anhand der Pläne im Grundriss und im Schnitt.

Präsident Ueli Schaer betont, dass der Vorstand sich nochmals mit der Frage einer Notwendigkeit für ein solches Begegnungszentrum und der Finanzierbarkeit auseinander setzen muss. Er ermuntert die Anwesenden, sich zur vorliegenden Idee zu äussern. Aus der Versammlung gehen folgende Wortmeldungen ein:

- Ein Versammlungsraum mit Platz für 40 bis 50 Personen nimmt sich etwas klein aus bei 1900 Mitgliedern der Kirchgemeinde. – Ueli Schaer erinnert, dass mit einem Begegnungszentrum nur die Grundbedürfnisse abgedeckt werden sollen. Für Grossanlässe sind in den Gemeinden Räume vorhanden.
- Ein kirchgemeindeeigenes Zentrum wird begrüsst.
- Die Kirche als solche könnte und sollte mehr genutzt werden, auch über Gottesdienste und Konzerte hinaus.
- Könnten bei der Politischen Gemeinde Tamins frei werdende Schulräume gemietet werden? – Diese wären jeweils nur kurzfristige Mietmöglichkeiten, die Kirchgemeinde muss längerfristige Lösungen finden.
- Das Unterrichtsmodell 1+1 bringt auch Veränderungen bezüglich Raumansprüchen; In Zukunft werden für kirchliche Jugendarbeit und Religionsunterricht Räume benötigt.
- Ist das Thema Leichenhalle noch aktuell? – Ueli Schaer verweist, dass dies Sache der politischen Gemeinde ist.
- Der Begriff \*Begegnungszentrum\* ist vielleicht etwas hoch gegriffen mit diesen Raumverhältnissen – vielleicht gäbe es einen angemesseneren Begriff.
- Es ist zu bedenken, dass eine solche Liegenschaft Folgekosten für Hauswartung, Unterhalt und Beheizung mit sich bringt.
- Die Zusammenarbeit von Kirchgemeinde und politischer Gemeinde ist wünschenswert und soll nach Möglichkeit intensiviert werden.
- Pfr. Robert Naefgen-Neubert plädiert für die Nutzung des Pfarrhauses als Institution. Das Pfarrhaus soll einladend und gastfreundlich sein. In seiner Vorstellung finden Gespräche nach Möglichkeit im Pfarrhaus statt. Natürlich müssen Alternativen geschaffen werden, für den Fall, dass das Pfarramt von verschiedenen Pfarrpersonen geführt wird.

Der Vorstand nimmt die Gedankenanstösse aus der Versammlung zum Begegnungszentrum entgegen. Sie werden in die weiteren Überlegungen einfließen.

## **7. Mitteilungen und Orientierungen**

Präsident Ueli Schaer orientiert die Versammlung über folgende Punkte:

- Evangelische Alterssiedlung Masans, EAM: Der heutige Stiftungsrat entspricht zahlenmässig und strukturell nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Vorschlag des Stiftungsratsausschusses: *Konzentration der Mitglieder des Stiftungsrates vorwiegend auf das heutige Planungsgebiet Chur-Regio. Schaffung einer einfachen Struktur durch Verschmelzung des Stiftungsrates und des Stiftungsratsausschusses zu einem Organ*

von 5-7 Mitgliedern. Von den drei politischen Gemeinden unserer Kirchgemeinde liegt nur Tamins in der Planungsregion der EAM. Die Reorganisation des Stiftungsrates hat keine nachteiligen Auswirkungen auf aktuelle oder zukünftige Bewohner der EAM.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 5. März 2013 beschlossen, die Reorganisation des Stiftungsrates zu unterstützen und die entsprechende Verzichtserklärung für den Einsitz der Evangelischen Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens im Stiftungsrat zu unterzeichnen.

- Die Broschüre des Archäologischen Dienstes Graubünden *\*Die Kirchen von Tamins\** kann kostenlos auf den Gemeindeganzleien von Tamins, Bonaduz und Rhätzens abgeholt werden.
- Die Homepage der Kirchgemeinde hat ab Juni ein neues, frisches Erscheinungsbild. Gestaltet wurde sie von Pfr. Robert Naefgen-Neubert, der auch für deren laufende Aktualisierung zuständig ist.
- Familie Fuss aus Rhätzens hat der Kirchgemeinde ein neuwertiges Keyboard geschenkt. Dieses steht für musikalische Auftritte aller Altersgruppen an kirchlichen Anlässen zur Verfügung.
- Der Auffahrtsgottesdienst vom 9. Mai wird mit einem Veloausflug für Gross und Klein mit Picknick in Bonaduz gestaltet. Auch Nicht-Velofahrer sind angesprochen. Der Picknickplatz ist auch zu Fuss oder mit dem Auto erreichbar.

## 8. Varia

- Agnes Egli vom Kulturarchiv Bonaduz präsentiert einen Taschenführer für Museen und Archive, in welchem neu auch das Kulturarchiv Bonaduz aufgeführt ist. Dies ist unter anderem auch der finanziellen Unterstützung der Kirchgemeinde zu verdanken.
- Nennt sich die Kirchgemeinde eigentlich Evangelisch oder Evangelisch-reformiert? Die Frage sollte geklärt werden.
- Anstelle der Bezirksfeier / Fiasta Ecclesiastica an Auffahrt findet dieses Jahr am 9. Juni eine Reise unter dem Motto *\*Pässe öffnen\** nach Andermatt statt. Es liegen Flyer auf. Interessierte können sich noch anmelden.

Präsident Ueli Schaer bedankt sich bei den Anwesenden für ihre aktive Beteiligung und das Interesse. Die Versammlung kann um 21.30 Uhr geschlossen werden.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Tamins, 9. Mai 2013

Die Aktuarin:

Der Präsident:

Rahel Marugg

Ueli Schaer